

SP Rapperswil - Jona



Mitgliederinfo

sprj.ch

April 2011

Der Standpunkt des Neu-Mitglieds

Durch persönliche Gründe wurde ich gezwungen über mein Leben nachzudenken. Dabei stellte ich fest, dass ich eigentlich eine falsche Vorstellung von unserer Demokratie habe:

Ich gehe brav abstimmen und merke nicht, dass ich nur zwischen einer schlechten und einer noch schlechteren Möglichkeit auswählen kann.

Also blieb nur die Möglichkeit, am Beginn einer Vorlage mitzureden, und das geht halt nur in einer Partei, aber in welcher?

Nach einigem Nachdenken wusste ich, dass es keine Partei gibt, welche genau meine Ideen vertritt. Also suchte ich die Partei, welche mir am wenigsten auf die Nerven geht und das ist die sozialdemokratische Partei der Schweiz.

In der Folge stellte ich fest, dass die Mitarbeit in der Partei meine Lebensqualität erhöht hat: Nicht mehr das Vorgesetzte annehmen oder ablehnen, nein meine eigenen Gedanken und Ansichten in die Politik einbringen zu können bedeutet Lebensqualität – auch wenn meine Ideen nicht immer der Mehrheit entsprechen – aber ich kann sie einbringen und die direkte Demokratie leben und das unterscheidet unser Land von den anderen Ländern Europas.



1. Mai mit Paul Rechsteiner

Es kann nicht sein, dass das durch grosszügige Steuersenkungen verschuldete Defizit über Sparpakete an die Gemeinden und die Bewohnerinnen und Bewohner abgewälzt wird. Die verfehlte bürgerliche Politik begünstigt eine wirtschaftlich besser gestellte Minderheit und führt zum Rückzug des Staates aus zentralen Aufgaben. Paul Rechsteiner kandidiert für den Ständerat, um der bürgerlichen Sparpolitik entschlossen entgegen zu treten.

Die 1. Mai-Feier steht unter dem Motto „Mindestlöhne jetzt!“ Für die entsprechende Initiative läuft die Unterschriftensammlung (www.mindestlohn-initiative.ch).

Seitenblick

Die Situation in Japan macht betroffen. Nicht nur die Naturkatastrophe, v.a. die Atomkrise beschäftigt. Wie sicher sind unsere AKWs? Und schon werden bei den Grünen die Wahlprognosen gegen oben korrigiert.

Neulich beim Unterschriften sammeln für die Mindestlohn-Initiative fallen immer wieder Sätze wie: „Ich habe lange darunter verdient.“ Oder: „Es kann doch nicht sein, dass meine Mutter 100% arbeitet und davon nicht leben kann!“. Und sie unterschrieben alle.

Politik ist in vielen Fällen Betroffenheitspolitik. Das ist keine neue Erkenntnis, und auch die SP profitiert davon, wenn immer wieder Personen aus persönlicher Betroffenheit heraus politisch aktiv werden.

Die Politik der SP geht jedoch darüber hinaus, und wir müssen es uns immer wieder vor Augen halten. Im Interesse der ganzen Bevölkerung.

Für alle statt für wenige!



Nächste Termine

Mi. 20. April

Parteiversammlung

Paragraph 11

20 Uhr

So. 1. Mai

1. Mai mit Paul Rechsteiner

Fischmarktplatz

ab 12 Uhr

Di. 3. Mai

Vorstandssitzung

19.30 Uhr

Mo. 9. Mai

Roter Stamm

Johanna, Jona

ab 19.30 Uhr



Parteiversammlung am 20. April

An der kommenden Parteiversammlung stehen drei Themen an: Tunnel / Verkehrsentslastung Rapperswil-Jona, Schwerpunkte SPRJ sowie Wahlen.

Das konkrete Projekt zur Verkehrsentslastung liegt vor, die Referendumsfrist läuft. Wie stellt sich die SP Rapperswil-Jona dazu?

Unterlagen finden sich auf www.rapperswil-jona.ch in der Rubrik Leben in Rapperswil-Jona > Verkehrsentslastung

Weiter stellt sich die Frage, welche Themenschwerpunkte die sozialdemokratische Partei Rapperswil-Jona in den nächsten Monaten aufgreifen soll.

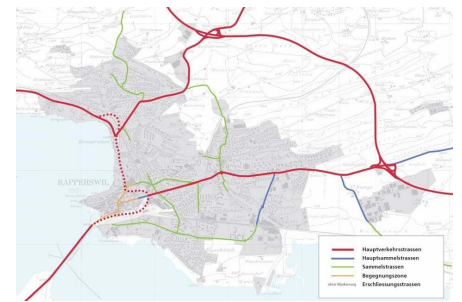
Und nicht zuletzt stehen Wahlen an. Im Herbst die National- und Ständeratswahlen, im Frühling in einem Jahr die Kantonsratswahlen und letztlich die Kommunalwahlen in eineinhalb Jahren.

Die Einladung zur Parteiversammlung folgt.

Wir erreichen etwas

Die SP Rapperswil-Jona bringt Dinge ins Rollen: Via Stadtforum hat die SP die Stadt Rapperswil-Jona aufgefordert, im Beschaffungswesen die Mindest-Richtlinien gemäss internationaler Arbeitsorganisation (ILO) anzuwenden, worauf die Stadt die Vergabe-Richtlinien entsprechend angepasst hat. Dies blieb nicht unbemerkt, die Stadt Rapperswil-Jona gehört zu den 18 Gemeinden, die den „Fairen Stein“ vom Schweizerischen Arbeiterhilfswerk entgegennehmen durften, worüber auch in den Medien berichtet wurde. Ebenfalls medienwirksam verlief die Debatte über die Bezeichnung der ehemals Alters- und Pflegeheime genannten Institutionen, die in Pflegezentren umbenannt wurden. Nach einigem Hin und Her haben unsere Argumente gewonnen..

Bei weiteren Themen prägte die SP die städtische Politik zwar weniger medienwirksam, aber nicht weniger effektiv. Mittlerweile spricht auch der Stadtrat davon, dass günstiger Wohnraum knapp wird und von städtischer Seite her etwas unternommen werden sollte. Der Handlungsspielraum sei aber klein. Ebenfalls aufgerüttelt wurden die Behörden beim Thema „Freikirchen“. Das Ausmass der Vernetzung und Einflussnahme freikirchlicher Organisationen ist überraschend, undurchschaubar und wird mittlerweile auch im Stadthaus diskutiert. Dazu kommt, dass Freikirchen die Tatsache ausnützen, dass sich der Staat gerade im Sozialbereich tendenziell zurückzieht.



Wirf einen Blick auf die Homepage!

www.sprj.ch

SP-Stadtpräsidentin?

Vom 1. April bis zum Amtsantritt von Erich Zoller am 1. September 2011 übernimmt Marianne Aguilera als Vizepräsidentin das Szepter. Viel Erfolg in dieser neuen, wenn auch leider vorübergehenden Aufgabe!

Mitarbeit

Jede Anregung, jeder Hinweis, jeder Beitrag hilft mit, dass die SPRJ noch aktiver und gestaltender in der lokalen Politik auftritt. Wir bleiben dran! Übrigens:

Wir suchen dringend einen Medienverantwortlichen.

Tatkräftige Unterstützung aller Art ist immer gefragt.



Kontakte

Hanspeter Raetzo

hanspeter_raetzo@bluewin.ch

079 309 10 23

Marianne Aguilera

marianne.aguilera@rj.sg.ch

055 212 60 14

Hans Länzlinger

hans.laenzlinger@rj.sg.ch

055 210 24 46